

Erinnerungen an Elvis

Rock'n'Roll: Adriano Batolba überzeugt mit seinem Orchester in Aschaffenburg – Golo Sturm als Überraschungsgast

ASCHAFFENBURG. Viele wissen nicht mehr, wie es in den 50er-Rock'n'Roll-Jahren in einem Club (oder damals besser »Tanzlokal«) ausgesehen hat. Am vergangenen Freitag lies es sich erahnen: Mädels im Pin-Up-Lock, Jungs mit Gel-Locke, die Band im Feinrippunterhemd und ein Gitarrist in weißem Anzug mit orangefarbener Gretsch-Gitarre. Das Adriano Batolba Orchestra war zu Gast im Aschaffener Colos-Saal. Eine 13 Mann starke Truppe mit fettem Bigband-Sound, gehörig Power und ganz viel Rock'n'Roll.

Im Leopardendress

Als Gäste brachten sie die Silverettes mit. Drei junge bezaubernde Damen im Leopardendress, die nicht nur optisch zu überzeugen wussten. Auch Golo Sturm von Boppin' B durfte an diesem Abend einen Song mit der Band zum Besten geben.

Den ersten Erfolg seiner Rockabilly-Karriere feierte Adriano Batolba 2002, als Gitarrist und Co-Produzent bei Dick Brave and the Backbeats. Mit Popstar Sasha als Frontmann verbuchte Batolba erste Charterfolge und ist seitdem nicht mehr aus der deutschen Rockabilly-Szene wegzudenken. Zwei Alben der Aschaffener Band Boppin' B wurden von Batolba produziert. Seit 2009 ist er mit Bigband als Adriano Batolba Orchestra unterwegs und rockt durch Jahrzehnte der Musikgeschichte. Die Bandbreite reicht – neben den eigenen Songs – von Eddie Cochran »Summertime Blues« bis zum aktuellen Hit »Seven Nation Army« von



Rock'n'Roll-Duett: Adriano Batolba nimmt Golo Sturm von der Aschaffener Band Boppin'B mit auf die Colos-Saal-Bühne.
Foto: Björn Friedrich

den White Stripes – alles auf Rockabilly getrimmt, versteht sich.

Bereits nach dem ersten Song ist klar, was diesen Abend ausmachen wird: ein beeindruckender Bandleader, klasse arrangierte Songs und eine Band, die das Publikum in eine tanzwütige Menge verwandelt. Lässt man sich auf die Musik ein, findet man sich direkt in den 50ern wieder, als Größen wie Eddie Cochran und der »King of Rock« Elvis Presley ihre erfolgreiche Karriere

starteten. Da wird Lederjacke getragen, der Hüftschwung zu Hause vor dem Spiegel geübt und bei jungen Damen im gepunkteten Kleid zu den fetzigen Klängen des Adriano Batolba Orchesters umgesetzt. Die Musiker sind die »Schönsten aus dem Ruhrpott«, so stellt Batolba sein Ensemble vor. Beneidenswert, welche hochkarätige Instrumentalisten er um sich geschart hat.

Die Rhythmusgruppe genau wie ein Schweizer Uhrwerk, die Bläser kraft-

voll, allesamt sehr gute Solisten und mit Show-appeal. Bei »We gonna rock tonight« robbt Tenor-Saxophonist über den Bühnenboden, strampelt wie wild mit seinen Beinen in der Luft und spielt dabei scheinbar mühelos ein virtuoses Solo: hochenergetisch, mitreißend, eindrucksvoll.

Und natürlich dürfen an diesem Abend Soli von Batolba selbst nicht zu kurz kommen. Er ist immer bestrebt Publikumskontakt herzustellen. Er schaut den Leuten ins Gesicht, lächelt sie an, springt von der Bühne, um während er ein Solo fetzt mit der Menge zu tanzen. Spätestens dann ist der Letzte im Saal am Mitrocken.

Folksong neu interpretiert

Besonders beeindruckend die Interpretation der »offiziell« letzten Nummer »Cotton Eyed Joe«. Der amerikanische Folksong ist bereits 1861 erschienen, wurde aber wohl selten so kraftvoll, energiereich und tanzbar interpretiert.

Die Band, die wohl die besten Rockabilly-Künstler Deutschlands vereint, verwandelt bei diesem Konzert den Colos-Saal in eine einzige Rock'n'Roll-Party, zu der viele Fans im passenden Outfit erschienen sind. Mit dem stark aufspielenden Adriano Batolba Orchestra, den reizenden Silverettes und dem überzeugenden Auftritt Golo Sturms, ist es kein Wunder, dass die Zuhörer auch nach zwei Stunden Programm noch drei Zugaben fordern, bevor sie die Musiker schweren Herzens in das Aschaffener Nachtleben entlassen. Ingo Krenz